

Diabetes-Forschungspreis geht nach St. Gallen

An der diesjährigen Jahrestagung der Schweizer Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie wurde Herrn Prof. Bernd Schultes, Leiter des Interdisziplinären Adipositas-Zentrum des Kantonsspitals St. Gallen der mit 20'000 Franken dotierten „Takeda Research Grant“ verliehen. Dieser Forschungspreis dient der Förderung klinischer Forschungsprojekte in der Schweiz im Bereich Diabetes und damit verwandter Stoffwechselerkrankungen. Mit dem Preis werden die besten Forschungsarbeiten honoriert, die jährlich von einer siebenköpfigen Expertenjury ermittelt werden.

Adipositas, d.h. ausgeprägtes Übergewicht, ist ein wesentlicher Riskofaktor für das Auftreten eines Typ 2 Diabetes (Zuckerkrankheit). Bei sehr ausgeprägt adipösen Menschen führt eine Magenbypass-Operation nicht nur zu einem ausgeprägten Gewichtsverlust, sondern auch zu einer zügigen Verbesserung des Zuckerstoffwechsels, und meist sogar zu einem kompletten Verschwinden des zuvor bestehenden Diabetes. Interessanterweise werden diese Stoffwechselveränderungen bereits sehr früh nach der Operation beobachtet. Die zugrunde liegenden Mechanismen der Verbesserung des Zuckerstoffwechsels sind bislang jedoch weitgehend unbekannt.

Durch das mit dem Preis ausgezeichnete Forschungsprojekt soll nun die Rolle der stark reduzierten Nahrungsaufnahme nach einer Magenbypass-Operation hinsichtlich der Normalisierung des Zuckerstoffwechsels bei Diabetes-Patienten untersucht werden. Hierzu werden spezielle Stoffwechseluntersuchungen vor und kurz nach einer Magenbypass-Operation durchgeführt. Bei Patienten, welche sich nicht einer Operation unterziehen, werden die gleichen Untersuchungen einmal vor und einmal nach einer ärztlich überwachten zwei- bis dreiwöchigen Fastenperiode, während der nur etwa 800 kcal pro Tag gegessen werden, durchgeführt. Insgesamt wird erwartet, dass das Forschungsprojekt zu einem besseren Verständnis und damit zur Entwicklung besserer Behandlungsmethoden der Diabetes-Krankheit beiträgt.